

Nachahmung der Malerei, was wollen Sie, das ich Ihnen sage . . . !

Wenn ich mich nicht sehr irre, wird man später einmal aus diesen verblichenen Bildern und grün angelaufenen Metallplatten, die man dann gegen das Licht halten muß, um etwas zu erkennen, mehr von unserer Epoche und unserer Zeit erfahren als aus allen Büchern — die meinen ausgenommen. Die Linse lügt nicht — der Photographie-Künstler nur wenig. Er versucht es: durch die künstlerische Anordnung, durch sorgsam probierte Uebereinanderschlagung von Knien, durch Kopfstützen, durch den leicht arrangierten Fall unserer Beinkleider und durch schöne Kulissen. Die Kulissen beim Photographieren — Sie werden nicht verlangen, mein Herr, daß man uns gewissermaßen nackt photographiert? Nun also.

Ich höre, daß man meinen Kollegen 'Ebbel (ich kann diese deutschen Namen nicht aussprechen), veranlaßt hat, seinen Zylinder auf eine zierliche Säule zu stellen — und man hat recht daran getan; denn was wäre dieser Herr Hebbel ohne seinen Zylinder? Bei Generalen versteht sich alles Nähere von

selbst; Dichter tun gut, etwas an einem kleinen Tischchen zu schreiben, und Damen lehnen füglich über samtene Balustraden und sehen träumerisch drein. Uebrigens wird man nach fünfzig Jahren, wenn mich nicht alles täuscht, sehr froh sein, so gut zu daguerrotypieren, wie wir es heute vermögen: ich habe



E Rabending

Was für schöne Bilder man in einem alten Photographiealbum finden kann:

Charlotte Wolter, die schöne und berühmte Tragödin aus der Blütezeit des Wiener Hofburgtheaters

*Die Bilder stammen aus der Sammlung Raoul Korty*